

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 kr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theile un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Einrückungs-Gebühr
für die dreizehntelne
Garmont-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 kr., bei mehrmaligem
je 1 1/2 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 80.

Samstag den 15. Juli

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold. Bekanntmachung für Pfleger. Die Civilkammer des K. Obergerichtsbereichs hat im Einverständniß mit dem K. Justiz-Ministerium auf eine Bitte des Verwaltungsrathes der Allgemeinen Renten-Anstalt in Stuttgart zu erkennen gegeben, daß zwar die Einlage von Capital auf den Namen oder auf sogenannte Pfandbriefe für Pflegschaften unzulässig erscheine, daß jedoch die Sparcasse dieser Anstalt im Wege ausnahmsweiser Genehmigung der Vormundschaftsbehörde wenigstens zu Unterbringung kleinerer Beträge bis zu 100 fl. auf vorübergehende Zeit von den Pflegschaften benützt werden darf, während ein Betrag von mehr als 100 fl. oder eine Anlage von weniger als 100 fl. auf längere Zeit von dieser Anlageweise ausgeschlossen zu bleiben hat. Das Gleiche gilt von Concursmassen, so lange sie Objekte einer Gütercuratel sind und so lange die Gläubiger nicht eine abweichende Weisung über die Anlegung der Massen erhalten haben.

Dies wird zur Nachricht bekannt gemacht.
Den 11. Juli 1871.

Rißling.

Aufruf, betreffend die aus Frankreich ausgetriebenen Württemberger.

Diejenigen württembergischen Staatsangehörigen, welche während des Krieges aus Frankreich ausgetrieben worden sind, und zwar sowohl diejenigen, welche deshalb Schadenersatz beanspruchen, als diejenigen, welche einen solchen Anspruch nicht erheben wollen, werden hiemit aufgefordert, sich, sofern dies nicht bereits geschehen ist, spätestens bis zum 25. Juli d. J. bei dem Oberamt ihres bermaligen Wohnortes zu melden und demselben zugleich ihre etwa noch nicht geltend gemachten Schadenersatzforderungen mit den nöthigen Belegen zu übergeben, indem nach Ablauf dieser Frist eintreffende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
Nagold, 13. Juli 1871.

K. Oberamt. Bölg.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die aus dem Miethsverhältnisse hergenommenen Reklamationen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen.

Auf Grund eines durch die Vermittlung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten von dem Reichskanzleramte hieher mitgetheilten Berichtes des kaiserlichen Geschäftsträgers zu Paris steht das Ministerium des Innern sich zu nachstehender Veröffentlichung veranlaßt:

Nach dem französischen Gesetze vom 21. April d. J. (Loi sur les loyers) sind in jedem Arrondissement Schiedsgerichte unter dem Vorsitze des Friedensrichters eingesetzt, welche über die Frage wegen Zahlung des Mietzinses zu entscheiden haben. Es wird dabei zwischen Mietthen bis zu 600 Francs jährlich und Mietthen über 600 Francs jährlich unterschieden.

Bei Mietthen über 600 Francs jährlich muß der Miether bis zum 1. Juli d. J. bei dem Friedensrichter seine Absicht erklären, von der Wohlthat des Gesetzes Gebrauch machen zu wollen. Alsdann kann das Schiedsgericht für die 3 Termine vom 1. October 1870, 1. Januar und 1. April 1871 einen Erlaß oder einen Aufschub bewilligen. Gewöhnliche Privatleute erhalten einen Erlaß nur, wenn sie ganz oder theilweise des Gebrauchs der Wohnung materiell (d. h. wohl durch einen in der Sache, nicht in ihrer Person sich ereignenden Zufall) entsetzt worden sind, Handel- und Gewerbetreibende schon bei einer in Folge der Belagerung eingetretenen Beeinträchtigung ihres Geschäftsbetriebes.

Bei Mietthen bis zu 600 Francs jährlich wird dem Vermietter einer der drei rückständigen Termine von der Stadt bezahlt, wenn er auf die beiden anderen freiwillig verzichtet. Erklärt der Vermietter nicht bis zum 1. Juli d. J. ausdrücklich vor dem Schiedsgericht, daß er sich diesem Arrangement nicht unterwerfe, so wird angenommen, daß er sich dasselbe gefallen läßt. Nach Article 1 des Art. 10 scheint es indessen, als ob auch in diesem Falle der Miether ausdrücklich bis zum 1. Juli d. J. erklärt haben muß, auf die Wohlthat des Gesetzes Anspruch machen zu wollen, widrigenfalls er gehalten ist, sämtliche Termine zu bezahlen. Hat der Vermietter die Erklärung abgegeben, daß er sich dem gedachten Arrangement nicht unterwerfen wolle, so tritt der Spruch des Schiedsgerichts ein.

Stuttgart, 10. Juli 1871.

Scheurlen.

Nagold. An die Ortsvorsteher. Sämmtlichen Soldaten, welche seit 17. Juli v. J. bei der Fahne gestanden haben, sind die wegen Polizeivergehen erkannten, noch nicht vollzogenen Strafen erlassen und die gegen sie jetzt anhängigen Untersuchungen wegen Polizeivergehen durch die Gnade Seiner Majestät des Königs bei allen Behörden des Landes niedergelegt.
Den 13. Juli 1871.

K. Oberamt. Bölg.

Auswanderung.

Von der K. Kreisregierung Reutlingen ist Wilhelm Conzelmann, ledig von Hatterbach, zum Zweck der Auswanderung nach Amerika aus der württemb. Staatsangehörigkeit entlassen worden.
Den 13. Juli 1871.

K. Oberamt.
Bölg.

Nagold.

Zur Feier des 25. Jahrestages der Vermählung Seiner Majestät des Königs sind behufs der Gründung eines II. Hauses der Barmherzigkeit folgende Gaben eingegangen:

1) Kirchenopfer: Von Nagold 16 fl. 48 kr., Altenstaig St. 7 fl. 2 kr., Efringen 3 fl. 43 kr., Schönbrunn 3 fl. 29 kr., Emmingen 1 fl. 30 kr., Pfrondorf 54 kr., Gällingen 10 fl., Hatterbach 5 fl. 10 kr., Pfelshausen 4 fl. 54 kr., Spielberg-Egenhausen 6 fl., Sulz 6 fl. 12 1/2 kr., Warth 2 fl. 30 kr., Simmersfeld 8 fl. 49 1/2 kr.,
2) Aus öffentlichen Kassen: Von Simmersfeld 10 fl., Hochdorf 15 fl., Schietingen 10 fl.,
3) Privatbeiträge: Kfm. H. R. hier 5 fl.

Hiefür bescheinigt das Unterzeichnete mit Dank und der Bemerkung, daß zur Ehre

unseres geliebten Königspaares und für den wohlthätigen Zweck der Sammlung noch weitere Gaben angenommen und mit der Absendung noch einige Zeit zugewartet werden wird.
Den 13. Juli 1871.

K. Dekanatsamt.
Freihofen.

Altenstaig.

Schulkonferenz in Altenstaig

Mittwoch den 19. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr. Gegenstand: Die Verwendung der Schulgehilfen nach Normallehrplan § 5, Abs. 3.

Orgelspiel Nr. 23 und 24 im Choralbuch.
Den 13. Juli 1871.

K. Bezirksschulinspektorat.
Sölg.

Forstamt Wilberg.
Revier Stammheim.

Wegbau-Akkord.

Der Neubau eines Holzabfuhrwegs nebst Wendplatte im Staatswald **Videmer Wald**, Abtheilung Schleifberg, mit einem Gesamtkosten-Uberschlag von 2236 fl. wird am

Montag den 17. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Pfronner'schen Wirthschaft in **Kentheim** bei Calw im Abstreich verakkordirt werden und können Akkordliebhaber Bauplan, Kostenvoranschlag und Bedingungen von heute an bei unterzeichneter Stelle einsehen.

Stammheim, 11. Juli 1871.

K. Revieramt.
Weinland.

Revier Thumlingen. Holz-Verkauf.



Aus den Staatswaldungen Längenhardt und Sattelacker werden Samstag den 22. d. M. 663 Stämme Lang- und Klotzholz und

44 Stück stärkere Nadelholzstangen verkauft. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Längenhardt.

Sulz, 7. Juli 1871.

K. Forstamt.

Nagold.



In der Gantsche des Christof Günther, Tuchmachers u. Fuhrmanns von hier, kommt nachstehende Liegenschaft im Auftrage des K. Oberamts-

gerichts dahier am
Dienstag den 25. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause wiederholt zum
Verkaufe, wozu Käufer, auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Gebäude:
G.-R. I. 316. Nr. 173. Die Hälfte an
einem 3stöckigen Haus mit
2 Wohnungen und Hof-
raithe in dem Badgäßle
hinter der Stadtmauer, vor-
nen die Maier-Gasse.

Gem. Anschlag 800 fl.
angekauft um 805 fl.
G.-R. I. 314. Nr. 172. Die Hälfte an
einer einbarnigten Scheuer
im Maier-Gäßle neben sich
selbst und Gottlieb Jenne.
Gem. Anschlag 200 fl.
angekauft um 450 fl.

G.-P. XIII. 45. Parz. Nr. 55. 2,7 Rth.
Zwingergarten hinter
dem Hause neben Johann
Kochler und Seisenfieder
Müllers Wittwe, unter
dem Hausanschlag be-
griffen.

Gärten:
Die Hälfte an 1 Bril.
6 Rth. Garten im Emminger
Weg neben Werk-
meister Blum und Schrei-
ner Luz.
Gem. Anschlag 36 fl.
angekauft um 21 fl.

Parz. Nr. 3386. $\frac{1}{2}$ Bril. $3\frac{3}{4}$ Rth., $\frac{1}{2}$
an $\frac{1}{2}$ Bril. 15 Rth.,
 $\frac{2}{3}$ an $\frac{1}{2}$ Bril. $15\frac{1}{2}$ Rth.,
 $\frac{2}{3}$ an $10\frac{1}{4}$ Rth. Land
im Emminger Weg ne-
ben Maurer Günther,
Wittwe, und Schmied
Finkenbeiner.

Gem. Anschlag 130 fl.
angekauft um 101 fl.
5 Rth. 12 Fuß Kraut-
garten beim Brückle, ne-
ben Uhrmacher Heller
und dem Weg.

Gem. Anschlag 25 fl.
angekauft um 21 fl.
Wiesen:
1 Bril. 7 Rth. Wiese
beim Krautbühl, neben
Joh. Georg Benz und
Gottlieb Benz.

Gem. Anschlag 140 fl.
angekauft um 253 fl.
Acker:
Parz. Nr. 414. $\frac{2}{3}$ Mrg. 25,4 Rth. in
krummen Aekern, neben
Ludwig Kappler und
Jakob Hauser.

Gem. Anschlag 150 fl.
angekauft um 181 fl.
Die Hälfte an 1 Mrg.
 $3\frac{1}{2}$ Bril. bei der Ober-
kirche, neben dem Gottes-
acker und Joh. Lehre.

Gem. Anschlag 300 fl.
Dinkelblum 8 fl.
angekauft um 412 fl.
2 Bril. 1 Rth. Acker im
Kreuzerthal,
2 Bril. Acker im
Galgenberg,

auf 1 Mrg. 1 Rth. neben
Schlosser Röhle und We-
ber Schulers Wittwe.
Gem. Anschlag 200 fl.
angekauft um 55 fl.

Parz. Nr. 1399. $\frac{1}{2}$ Mrg. 11,6 Rth. auf
dem Steinberg, neben
Zetler Bischofs Wittwe

und Bauers Weimer von
Felshausen.
Gem. Anschlag 150 fl.
angekauft um 206 fl.
Stadtschultheißenamt Nagold.

2)^a Nagold.
In der Gantsche des Carl Damsch, Schmieds und Fuhrmanns, kommt oberamtsgerichtlichen Auftrags wiederholt zum Verkauf:

Acker Zelt Röhrenbach.
Parz. Nr. 2836. $\frac{1}{2}$ Mrg. 27,8 Rth. im
Sulzeröschle zwischen
Schmied Steck u. sich selbst.
Gem. Anschlag 25 fl.
angekauft zu 5 fl.

wozu Liebhaber auf
Samstag den 22. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
aufs Rathhaus eingeladen werden.
Den 4. Juli 1871.
Stadtschultheißenamt.

2)^a Nagold.
Stammholz-Verkauf.



Aus den Stadt-
waldbitritten
Horn, Sulzeröschle,
Mendresle, Bühl,
Bühlkopf, Leh-
berg, Rillberg,
Dreispiß, Koken-
steig und Rehrhalde werden am
Dienstag den 18. Juli,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause hier öffentlich ver-
steigert:
4 Eichen 20—45' lang mit 167 Cub',
491 Stämme taunenes Lang- und Klotz-
holz mit 13319 Cub',
19 Stück Stangen 4—7" unten stark
und 41—50' lang.
Den 10. Juli 1871.

Gemeinderath.

Stuttgart.
Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zur Ausführung der Bahnstrecke von Nagold bis
Horb werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom
IV. und V. Arbeitsloos der Bauaktion Horb zur Submis-
sion ausgeschrieben.



Das IV. Arbeitsloos beginnt bei Nr. 121 der IX.
Stunde auf der Markung Eutingen und endigt bei No. 88 der X. Stunde auf der
Markung Mühlen.

Daselbe ist 9610 Fuß lang.
Das V. Loos beginnt bei Nr. 88 der X. Stunde auf Markung Mühlen und
endigt bei Nr. 43 der XI. Stunde auf der Markung Horb.

Daselbe ist 8540 Fuß lang.
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	IV. Loos		V. Loos	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der P. aufstelle	247,042	13	94,410	42
2) Stützmauern	2,405	—	3,190	—
3) Tunnel	207,550	—	—	—
4) Brücken und Durchlässe	7,127	9	67,759	9
5) Straßenbauten	3,160	20	1,986	—
6) Fluß- und Uferbauten	290	—	1,752	—
7) Bettung	15,560	—	9,250	—
Zusammen	482,134	42	178,347	51

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt
Horb eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote auf je ein Loos
oder auf beide Loose zusammen, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in
Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähig-
keitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im 4. (5) Arbeitsloos der Bauaktion Horb“
versehen, spätestens bis

Mittwoch den 19. Juli 1871, Mittags 12 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Am demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der
eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Den 1. Juli 1871.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.
Für den Präsidenten:
Oberfinanzrath Grundler.

Privat-Bekanntmachungen.

Vorschlag

zur Bürgerauswahl-Wahl.

Gerber Sattler,
Heinrich Häußler, Buchbinder,
David Weber, Messerschmied,
Franz Risch, Bortenmacher,
Carl Schöttle, Speisewirth,
Friedrich Deuble, Tuchmacher,
Tuchmacher Wagner.
Mehrere Bürger.

Die Bürger-Gesellschaft erlaubt sich zur
morgigen

Bürgerauswahlwahl

folgende Namen vorzuschlagen:
Heinrich Maier, Schönfärber,
Fr. Rapp, Tuchmacher,
Bauer, Silberarbeiter,

Louis Sautter,
Dr. Geometer Widmann,
Fr. Stöckinger, Rm.,
Chr. Benz, sen.,
Hermann Reichert,
F. W. Bisler,
Sautter, Ziegler,
Röhler, Bierbrauer,
Tuchmacher Reichert.

Nagold.
Ein tüchtiger

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
Schneider Kübler.

Nagold.

Ulmer Münsterbau-Loose

sind wieder à 35 kr. zu haben bei
Franz Risch.



Pacht, resp. Verkauf.



Der Unterzeichnete möchte seine dingliche Schilbwirtschaft und seine sämtliche Liegenschaft, circa 15. Morg. Wiesen und ca. 40 Morg. Acker, auf 3 Jahre sogleich verpachten oder verkaufen. Eine Brauerei kann mit ganz geringen Kosten eingerichtet werden. Lusttragende, Auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen, ladet freundlich ein

Schönbrunn, 12. Juli 1871.
Christoph Geigle,
zur „Linde.“

Wirthschafts- & Güter-Verkauf.



Ich beabsichtige meine an der Altenstaiger Straße gelegene, stets gut frequentirte Wirthschaft „zum Adler“ sammt eingerichteter Brauerei, Faß- und Bandgeschirr, sowie einen ausgezeichneten Lagerbierfeller zu verkaufen.

Ebenso setze ich meine sämtlichen Güter, etwa 10 Morgen, dem Verkaufe aus, und wollen Liebhaber, die täglich das ganze Anwesen besichtigen können, mit mir in Unterhandlung treten.

Adlerwirth Ehret.

Rauh-Bastard-Wolle
zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat 4 Cir. schöne
Gutsbesitzer Wagner.

Generalversammlung
des Krankenunterstützungs-Vereins

findet am nächsten
Sonntag den 16. Juli,
Abends 7 1/2 Uhr,
im „Engel“ statt, wobei vorkommt: Staud der Kasse, Neuwahl des Vorstandes, des Schriftführers, des Cassiers und der übrigen Ausschussmitglieder, wobei ein zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder erwartet wird.

Der Vorstand:
Christian Kaiser.

Liederkranz.
Gesangs-Unterhaltung

Sonntag den 16. Juli,
Abends 4 Uhr,
im „Hirsch.“
Freundlichst ladet hierzu die in die Heimat zurückgekehrten Krieger, sowie alle Patrioten ein
der Ausschuss.

Anzeige.

Nächste Woche schlage ich
Magsamen
für Kunden.
Den 13. Juli 1871.
Aug. Reichert.

Magd-Gesuch.

Auf Jacobi oder längstens bis Bartholomäi d. J. findet ein geordnetes Mädchen, welches außer häuslichen Geschäften auch einige Stücke Vieh zu besorgen hätte, eine Stelle; wo? sagt die
Redaktion.

Wildberg.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 18. Juli
in das Gasthaus zur „Krone“ höflich ein.
Joseph Schäfer, Schmid,
von Wendelsheim,
und seine Braut:
Marie Breymayer,
Tochter des Friedrich Breymayer, Bierwirths.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt, aber auch nicht Alles Schwindel, was annoneirt wird!

Dies bekundet wieder nachstehendes im Auszuge mitgetheiltes Schreiben an den Erfinder und Fabrikanten des Fenchelhonigextracts, Herrn L. W. Egers in Breslau:
Darmstadt, den 9. September 1870.
Das hiesige Publikum hegt nachgerade großes Mißtrauen gegen alle derartigen Artikel, nachdem es so oft durch eine wahre Fluth von Reclamen bezüglich ähnlicher, selbst mit den Ihrigen ganz gleichbenannten Fabrikate bitter getäuscht wurde. Dagegen kann ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß meine Kunden, die von Ihrem Fenchelhonigextract Gebrauch gemacht haben, solchen als höchst probat loben, ja unter Anderen behauptet sogar der Kammerbiener der hiesigen englischen Gesandtschaft, daß seine an einer Lungenschwindsucht leidende Frau, welche die Aerzte bereits als incurabel aufgegeben, lediglich durch Ihren Fenchelhonigextract wieder vollkommen hergestellt worden sei. Achtungsvoll
W. Welsheimer.
Der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract ist bei Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden von unbedingt guter Wirkung. Nur muß man sich sehr vor den vielen Nachpflanzungen in Acht nehmen. Zu diesem Zwecke überzeuge man sich, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt, und merke sich, daß die alleinige Verkaufsstelle sich nur befindet bei Gottlob Knobel in Nagold.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,
jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Nagold.
Ich suche ein
Laufmädchen
zum Eintritt auf 1. August.
Louise Kies.

Nagold.
Neuen, kalt ausgelassenen
Tafelhonig
empfiehlt Franz Nisch.

Wildberg.
Geblichte Waren
können von Nr. 1 bis 123 sogleich abgeholt werden bei
J. Walz, Kaufm.

Wildberg.
Stroh Hüte
in reicher Auswahl empfiehlt, ältere zu herabgesetztem Preis,
J. Walz, Rfm.

Nagold.
Wachstuch- & Moirée-Schürzchen
für Kinder, Moirée-Schürze für Damen
empfiehlt billigt
Nisch, Vortennmacher.

Helshausen.
Danksagung.
Vom Felde, Gott sei Dank, glücklich und gesund wieder zurückgekehrt, fühlen wir uns gedrunen, dem Lindenwirth Kaiser hier für seine freundliche Einladung am letzten Sonntag unsern innigsten Dank auszusprechen, ebenso auch denjenigen, die bei

dem Festmahle anwesend waren. Den Verlust unseres treuen Kameraden Johannes Huber, der bei der ersten Schlacht bei Wörth gefallen, bedauern wir um so mehr, als solcher eine schmerzliche Lücke in die Familie gebracht. Gott der Herr tröste die schwerbetroffenen Eltern, und wolle Er dem tapfern Krieger gnädig und barmherzig sein und ihn in Gnaden aufnehmen.
Die sämtl. hiesigen ausmarschirt gewesenen Soldaten.

Wildberg.
Danksagung.
Allen denjenigen, welche uns während des letzten Feldzuges mit irgend einer Gabe oder Geld unterstützten, und dadurch unser hartes Loos zu erleichtern suchten, besonders dem verehrl. Orts- und Bezirks-Sanitätsverein, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.
Christian Seeger.
Jakob Seeger.
Friedrich Seeger.

Frucht-Preise.
Freudenstadt, 8. Juli 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Haber	6 6	6 —	5 48
Weizen	— —	6 36	— —
Kernen	7 25	7 20	7 12
Gerste	— —	— —	— —

Bestellungen
auf den „Gesellschafter“
für das III. und IV. Quartal werden immer noch von jeder Poststelle und den betreffenden Postboten angenommen und die bisher erschienenen Nummern nachgeliefert.



Tages-Neuigkeiten.

Das erledigte Oberamts-Physikat Kreuzenstadt wurde dem praktischen Arzte Dr. Faber von Redarthausingen übertragen.

Stuttgart, 11. Juli. Die Errichtung einer Notenbank wurde mit 76 gegen 3 Stimmen genehmigt. Wenn der Gewinn der Notenbank 5 pCt. übersteigt, so erhält von diesem Ueberschuss der Staat $\frac{1}{3}$ und die Actionäre $\frac{2}{3}$. Die Regierung wird sorgen, daß das Publikum ebenfalls Actien erhält. (Zrf. J.)

Stuttgart, 12. Juli. Bei der neulichen Versteigerung von Schlachtvieh auf der K. Materei Rosenstein ist ein Prachtexemplar von einem Mastochsen, Holländer Schlag, lebendig im Gewicht von über 2000 Pfd. zu dem Preis von 361 fl. von Hrn. Schöffel ersteigert worden. Morgen wird der Riesenochse geschlachtet. (B. Z.)

Stuttgart, 12. Juli. Anlässlich ihres 25jährigen Ehejubiläums gründete die Königin eine Karl-Olga-Stiftung mit einem Kapital von 105,000 fl. zu 30 Jahrespräbenden für unverheiratete bedürftige Töchter verstorbener Beamten und Offiziere. — Die russischen Majestäten mit dem Großfürsten Wladimir Alexis, der Großfürst Constantin, der Großherzog von Weimar und der Prinz Alexander von Hessen sind in Friedrichshafen eingetroffen. — Die Kammer hat anlässlich der Retablissementsgelder beschlossen, der Regierung einen Credit zur Unterstützung derjenigen Mannschaften anzubieten, welche nach Ablauf der gesetzlichen Präsenzzeit einberufen worden sind. Ein weiterer Antrag des Freiherrn v. Dv auf Dotirung sämtlicher ausmarschirter Soldaten wurde nach energischem Widerspruch Seitens des Kriegsministers v. Suckow abgelehnt.

Herrenberg, 11. Juli. Gestern wurden hier 98 Militärpferde zum Verkauf gebracht. Die Preise bewegten sich innerhalb eines Rahmens von 44 bis 301 fl. Im Ganzen wurden 15,244 fl. erlöst, so daß sich ein Durchschnittspreis von ca. 155 fl. ergibt. — Der Stand unserer Felder berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Heuernte fiel quantitativ über alles Erwartete aus. Die Viehpreise erhalten sich auf der Höhe; Kalbsfleisch 15 kr., Rindfleisch 15 kr. und Schweinefleisch 16 kr. pr. Pfund. (S. W.)

Am Montag den 17. d. M. findet in Ludwigsburg von Morgens 9 Uhr an in der sechsfachen Allee der Verkauf einer Anzahl überzähliger Trainpferde unter den bekannten Bedingungen statt.

Zur gefälligen Beachtung! Wir machen unsere verehrten Leser hiemit aufmerksam, daß nach dem 15. Juli der Handel und Verkauf mit ungestempelten außerdeutschen Loosen verboten und mit einer Geldstrafe von 100 Thalern belegt ist.

Friedrichshafen, 11. Juli. Seine Majestät der König, von der Absicht geleitet, den 25. Jahrestag Höchst Ihrer Vermählung durch einen umfassenden Gnadenakt zu bezeichnen, haben nach eingeforderten Vorschlägen der betreffenden Ministerien durch Höchste Entschliebung vom heutigen Tage einer größeren Anzahl von Strafgefangenen und Verurtheilten ihre Strafen entweder ganz oder theilweise nachgelassen, und in einer großen Anzahl von Fällen theils wegen der Beschaffenheit der Vergehen, theils wegen der persönlichen Verhältnissen der Beschuldigten, von welchen viele den glorreich beendigten Feldzug mitgemacht haben, die Untersuchungen niedergelegt. — Sodann haben Seine Königliche Majestät den Militärpersonen, welche im Laufe der Zeit seit dem Ausbruch des Kriegs (17. Juli v. J.) bei der Fahne gestanden haben, die gegen dieselben wegen Polizeivergehen, wegen Verfehlungen gegen das Kriegsdienstgesetz, wegen Uebertretungen der Abgabengesetze und wegen Forstvergehen erkannten Strafen, so weit sie nicht vollzogen sind, erlassen, sowie angeordnet, daß die gegen solche Militärpersonen wegen der angeführten Vergehen etwa anhängigen Untersuchungen bei sämtlichen Behörden des Landes niedergelegt sein sollen.

München, 8. Juli. Am 24. und 25. Juni hielt der Bischof Heinrich von Passau zwei Predigten, worin er der Gemeindebürgerschaft dieser Stadt vorwarf: daß in Bayern, vorzugsweise in Niederbayern und ganz besonders in der Stadt Passau, sich Bestrebungen kund gaben, den Religionskrieg zu entzünden; diese Bestrebungen seien eine Schmach und Schande, die mit unauslöschlichen Tüben in der Geschichte der Stadt Passau verzeichnet bleibe. „In der Stadt Passau — sagte der Bischof wörtlich — gab jede Siegesnachricht Anlaß zu einem neuen Saufgelage, und buchstäblich folgte ein Rausch auf den andern. Während unsere braven Truppen für uns ihr Blut vergossen haben, wurde in Passau in ausgelassenster Weise gefressen, gefoffen und jubiliert. Während unsere Truppen mit den größten Entbehrungen zu kämpfen hatten, wurde hier Dasjenige, was man zur Linderung ihrer Leiden hätte verwenden können, verpulvert und durch die Gurgel gejagt.“ Und endlich machte Se. Gnaden der Stadt das Compliment, „daß in Passau Saufereien und Unzucht an der Tagesordnung seien, und daß diese Stadt noch das Schidial von Sodom und Gomorha erreiche“. Diese gegen die ganze Einwohnererschaft gerichtete Anschuldigung begründet der Bischof damit, daß „er allein das ausschließliche Recht habe, seinen Diöcesanen über ihr religiöses und sittliches Verhalten ein Zeugniß auszustellen“. Hiergegen veröffentlichte Magistrat und Gemeinde-Ausschuß von Passau einen förmlichen Protest, welcher die oberhirtlichen Injurien in würdiger maßvoller Weise zurückweist, und damit schließt, daß alle in den angeführten Predigten erhobenen Vorwürfe als „unwahr“ und „unverdient“ erklärt werden.

München, 11. Juli. Das Abstempeln der Prämienpapiere nimmt hier solche Dimensionen an, daß die wenigen dazu bestimmten Stellen es schwerlich mehr bewältigen können. So

kamen gestern beim Oberauffschlagamt zwei Frachtwagen angefahren, hoch bepackt mit Kisten, in welche ein hiesiges Bankhaus Werthe von 80 Millionen Frs. präsentirte — natürlich zum allergeringsten Theil sein Eigenthum, sondern größtentheils vom Ausland eingeschickt. Daß durch diese Manipulation der eine Zweck des Gesetzes, das Gros der bereits ausgegebenen ausländischen Prämienanleihen vom deutschen Markt auszuschließen, so gut wie ganz vereitelt wird, liegt auf der Hand. (Zrf. J.)

Bad Ems, 10. Juli. Der Kaiser von Rußland wird zur Begrüßung des Kaisers wieder auf zwei Tage hierherkommen. Auch der König von Bayern, der König von Sachsen und der König von Württemberg werden hier erwartet. Ein österreichischer Cabinets-Courier mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers von Oesterreich soll soeben hier eingetroffen sein. Die Beziehungen zu Oesterreich sind überhaupt die besten und wird man bald Interessantes darüber hören. In gutunterrichteten Kreisen hört man, daß nach abermaliger Bezahlung einer größeren Summe der Kriegsschuld die deutschen Truppen höchstens bis Mitte August Frankreich gänzlich räumen werden. Die Verhandlungen darüber sind im Gange. (Zrf. J.)

Dresden, 8. Juli. Das Dresdener Journal bringt folgende Mittheilung: Das sächsische Armeekorps verlor während des Krieges 1870 bis 1871 an Todten 115 Offiziere und 1978 Unteroffiziere und Soldaten; an Verwundeten 202 Offiziere und 4180 Unteroffiziere und Soldaten, mithin betrug der gesammte Verlust mehr als den sechsten Theil des Bestandes. Dasselbe nahm an 102 Actionen Theil. Die Artillerie hat 15,521 Schuß, die Infanterie 6 Millionen Patronen verbraucht.

Dresden, 11. Juli. Heute Vormittag hat der Einzug der Truppen hier selbst stattgefunden. Der König erschien um 11 Uhr an der Spitze der Truppenausstellung und beauftragte den Divisionär, den Truppen bekannt zu geben, daß der Kaiser den Kronprinzen v. Sachsen zum Feldmarschall ernannt habe, und überreichte dem Kronprinzen zugleich den Marschallstab. Der Jubel der Truppen und des zahllosen Publikums war unbeschreiblich. Dem Defilé wohnten neben dem Könige der Großherzog v. Hessen, Prinz Karl Theodor v. Bayern und der Herzog v. Genua an. (S. W.)

Viel Befriedigung hat unter den Deutschen Londons die Antwort des Kronprinzen von Deutschland auf die Begrüßungsadresse der deutschen Vereine hervorgerufen. Nach Durchlesung der Adresse sagte Se. Hoheit: Er könne alles darin Ausgesprochene unterschreiben, nur das nicht, was man über ihn selber gesagt habe. Er habe eben nur, wie jeder andere, seine Pflicht gethan. In Bezug auf Deutschland sprach der Kronprinz die Worte: „Ich kenne meine Aufgabe und Sie können sich auf mich verlassen.“

Straßburg, 10. Juli. Der Kaiser von Rußland nebst Gemahlin, sowie der Kronprinz von Baden sind heute incognito hier eingetroffen und haben die Festungswerke, den zerschossenen Stadtheil und den Münster besichtigt.

Wien, 7. Juli. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Wie freundschaftlich die Beziehungen zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche geworden sind, wie vollständig ausgeglichen die Gegensätze von ehemals, dafür haben wir heute wiederum zwei Belege. Wie wir vernehmen, ist es jetzt definitiv entschieden, daß die österreichische Gesandtschaft in Berlin zu dem Range einer Botschaft erhoben wird (die betreffende Vorlage ist bereits an die Delegationen ergangen); es ist ferner positiv, daß der deutsche Reichskanzler vor seiner Abreise nach Barzin dem österreichischen Vertreter in Berlin eben so warm wie die Berliner Blätter seine Befriedigung über die sympathische Rede des Grafen Beust ausdrückte und letzterem auch durch den General v. Schweinitz zur Kenntniß bringen ließ. So ist denn nach und nach erfolgt, was wir immer herbeigewünscht: aus gespannten, dann kühlen Verhältnissen ist eine veritable Entente cordiale geworden. Der letzte Krieg hat auch in dieser Beziehung Folgen gehabt, er hat nicht nur Deutschland geeinigt, er hat auch Oesterreich und Deutschland einander näher gebracht.

Paris, 01. Juli. Es heißt, der Finanzminister werde in den nächsten Tagen die erste halbe Milliarde der Kriegsentlastung ergänzen, worauf die deutschen Truppen die Departements Eure, Somme und untere Seine räumen würden. (S. W.)

In Paris herrscht gegenwärtig große Unzufriedenheit, da man die Steuern einzutreiben versucht, welche die Regierung der nationalen Vertheidigung auf die gelegt hat, welche während der Belagerung von Paris gestohlen waren. Fast Jedermann weigert sich, dieselben zu bezahlen. Die Gesetze über die Miete und Wechsel machen auch fortwährend viel böses Blut. — Vor zwei Tagen gingen 20 Elsaß-Lothringer von Havre nach New-York ab. Angeblich verließen dieselben ihre Heimath, weil sie nicht unter dem preussischen Joch leben wollen. Natürlich brachte man ihnen in Havre großartige Ovationen dar.

Florenz, 10. Juli. Der Präsident des Circolo Cavour hat dem Kammerpräsidenten eine mit an 10,000 Unterschriften bedeckte Petition um Aufhebung des Jesuiten-Ordens überreicht.